

Pressemitteilung, 11. Mai 2026

Museum
für
Druckkunst
Leipzig

Gespiegelt – Perspektiven zeitgenössischer Radierung

Eine Ausstellung von Studierenden und Lehrenden der HBK Braunschweig, der weißensee kunsthochschule berlin sowie der HGB Leipzig

Ausstellungsdauer: 20.06.2026 bis 30.08.2026

Eröffnung: Freitag, 19.06.2026, 19:00 Uhr

Öffnungszeiten: Mi–Fr 10–17 Uhr, Sa, So 11–17 Uhr, Sonderregelung an Feiertagen

In der Ausstellung „Gespiegelt – Perspektiven zeitgenössischer Radierung“ präsentieren Studierende und Lehrende der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, der weißensee kunsthochschule Berlin sowie der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig ca. 50 aktuelle Positionen des Tiefdrucks.

Mit dem Aufkommen des Holzschnitts im frühen 15. Jahrhundert, des Kupferstichs zur Mitte des Jahrhunderts und schließlich der Radierung kurz vor 1500 wird die Druckgrafik zur eigenständigen Kunstgattung. Mit Persönlichkeiten wie Johannes Gutenberg (ca. 1400–1468), Erfinder des Buchdrucks mit beweglichen Lettern, und dem Ausnahmeholzschnitt- und Radierkünstler Albrecht Dürer (1471–1528) blickt Deutschland auf eine jahrhundertealte Grafiktradition zurück. Heute sind es insbesondere die Kunsthochschulen, die dieses Erbe weitergeben und zugleich neue Impulse setzen. In ihren Werkstätten werden Studierende umfassend in klassischen und experimentellen Tiefdrucktechniken ausgebildet – von Kaltnadelradierung, Strichätzung, Aquatinta, Vernis mou, Reservage, Mezzotinto, Schabaquatinta, aber auch Techniken wie Siebdruck auf Druckplatten oder mit Fotografie verbundene Verfahren wie Cliché verre oder Photogravur bis hin zu Schnittstellen zur digitalen Welt. Die Ausbildung an den Hochschulen der drei beteiligten Bundesländer ist grundsätzlich gleich und doch gibt es feine, sichtbare Unterschiede.

Bei den Werkstattleitern Maria Ondrej, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Pedro Boese, weißensee kunsthochschule berlin und Robert Schmiedel, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig entstand gemeinsam mit Katharina Walter, Museum für Druckkunst Leipzig, die Idee ein hochschulübergreifendes Ausstellungsprojekt ins Leben zu rufen. Ziel ist die Vielfalt und Qualität der Ausbildung im Bereich der Radierung sichtbar zu machen und zugleich den künstlerischen Nachwuchs in den Fokus zu rücken. Pro Hochschule sind acht bis zehn Studierende eingeladen. Gleichzeitig ist das Projekt ein erster Schritt um Gemeinsamkeiten und die Zusammenarbeit der Institutionen nachhaltig zu stärken, Unterschiede herauszuarbeiten aber auch neue Impulse zu setzen. Die Kooperation ist ein wichtiger Beitrag den Tiefdruck als immaterielles Kulturerbe lebendig zu halten.

Die Ergebnisse zum Leitmotiv „Gespiegelt – Perspektiven zeitgenössischer Radierung“ werden an verschiedenen Standorten in Deutschland für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Den Auftakt der Ausstellung bildet das Museum für Druckkunst Leipzig.

Am Freitag, den **19. Juni** wird die Ausstellung um **19:00** im Museum in Leipzig eröffnet.

Weitere geplante Ausstellungsorte sind:

- Hochschulgalerie der HBK (27.10 - 13.11.2026)
Johannes Selenka Platz 1
38118 Braunschweig
- Galerie Alte Feuerwache (25.11.26 - 17.01.2027)
Marchlewskistraße 6
10243 Berlin
- Städtische Galerie Wolfsburg (04.12. - 31.12.2026)
Schloßstrasse 8
38448 Wolfsburg

Eine Kooperation der Hochschulen:



Gefördert durch:



Das Museum für Druckkunst bewahrt und vermittelt traditionelles Druckhandwerk. Gemeinsam mit dem Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BKK) initiierte es die Aufnahme der Drucktechniken in das Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes, die 2018 durch die Deutsche UNESCO-Kommission anerkannt wurde.



Die Giesecke+Devrient Stiftung fördert das Museum für Druckkunst.

